

0441

# KEINE LEHRERLAUBNIS FÜR FRAUEN IN DER KIRCHE UND WARUM?

HIRTENBRIEF  
AN DIE IN DER ZERSTREUUNG LEBENDEN  
GLIEDER DER GEMEINDE

VON DEM BEAUFTRAGTEN  
ENGEL T. EDWARD RAWSON

BRISTOL, 1916

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9804

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

## KEINE LEHRERLAUBNIS FÜR FRAUEN IN DER KIRCHE UND WARUM?

Hirtenbrief

an die in der Zerstreung lebenden Glieder der Gemeinde  
von dem Beauftragten Engel T. Edward Rawson,  
Bristol, 1916

Meine lieben Brüder,

ich bin von einem Diakon gebeten worden, zu eurer Hilfe ein paar Worte des Amtes über die Bewegung zu verfassen, die erlaubt, dass Frauen in den Kirchenabteilungen) reden, auf dass ihr gefestigt werdet in unversehrten Grundsätzen. Ich muss euch bitten, sehr sorgfältig die Schriftstellen zu lesen, die ich zitieren werde.

Die falsche Vorstellung von Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in allen Dingen trat offen in der Gemeinde zu Korinth und anderswo auf verschiedene Arten zutage, einerseits in den Frauen, die ohne Kopfbedeckung in den Versammlungen erschienen. Der Apostel tadelt dies in seiner 1. Epistel an die Korinther im 11. Kapitel, 2-16:

*„Ich lobe euch, liebe Brüder, dass ihr an mich gedenket in allen Stücken und haltet die Weise, wie ich sie euch gegeben habe.*

*Ich lasse euch aber wissen, dass Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt; der Mann aber ist des Weibes Haupt; Gott aber ist Christi Haupt.*

*Ein jeglicher Mann, der da betet oder weissagt und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt.*

*Ein Weib aber, das da betet oder weissagt mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt; denn es ist ebensoviel, als wäre sie geschoren.*

*Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel steht, dass ein Weib verschnittenes Haar habe und geschoren sei, so lasset sie das Haupt bedecken.*

*Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre.*

*Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.*

*Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes willen.*

*Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen.*

*Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann in dem HErrn;*

*Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber alles von Gott.*

*Richtet bei euch selbst, ob's wohl steht, dass ein Weib unbedeckt vor Gott bete.*

*Oder lehrt euch auch nicht die Natur, dass es einem Manne eine Unehre ist, so er das Haar lang wachsen lässt,*

*Und dem Weibe eine Ehre, so sie langes Haar hat? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.*

*Ist aber jemand unter euch, der Lust zu zanken hat, der wisse, dass wir solche Weise nicht haben, die Gemeinden Gottes auch nicht.*

Somit stellt der Apostel die Grundsätze dar, die zuvor ignoriert wurden. Dies zeigt auch die Bemühungen der Frauen, in der Gemeinde zu lehren, vielleicht anfangs auch nur unter dem Vorwand, Fragen zu stellen. Diesen aufsehenerregenden Bruch göttlicher Ordnung rügt er ebenso in derselben Epistel im 14. Kapitel, Verse 33-38:

*Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.*

*Wie in allen Gemeinden der Heiligen, lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, dass sie reden, sondern sie sollen untertan sein, wie auch das Gesetz sagt.*

*Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre Männer fragen. Es steht den Weibern übel an, in der Gemeinde zu reden.*

*Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen?  
Oder ist's allein zu euch gekommen?*

*So sich jemand lässt dünken, er sei ein Prophet oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe; denn es sind des HErrn Gebote.*

*Ist aber jemand unwissend, der sei unwissend.*

Und abermals in 1. Timotheus 2, 8-14:

*„So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und auf heben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.*

*Desgleichen, dass die Weiber in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen oder Gold oder Perlen oder köstlichem Gewand, sondern wie sich's ziemt den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen wollen durch gute Werke.*

*Ein Weib lerne in der Stille mit aller Untertänigkeit.*

*Einem Weibe aber gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.*

*Denn Adam ist am ersten gemacht, danach Eva.*

*Und Adam ward nicht verführt; das Weib aber ward verführt und hat die Übertretung eingeführt.“*

Nun denn: Diese ganz eindeutigen Worte des Apostels sind nicht allein Ratschlag eines bekehrten Juden an seine Nachfolger. Sie sind schon etwas anderes. Denn wir haben hier das Amt des HErrn Jesu Christi, der Gottes Haus durch die Hände Seines Haushalters und Apostels ordnet. So schreibt denn der Apostel Paulus (1.Kor. 14,37): „Was ich euch schreibe,... sind des HErrn Gebote.“

Es mag herauszustellen nützlich sein, dass kein innerer Widerspruch zwischen dem Verbot der Lehre durch Frauen gemäß 1.Tim. 2,12 (sowie 1.Kor. 14,34) und der Anweisung in der Epistel des Apostel Paulus an Titus 2,4 gibt, weil das öffentliche Lehren in der Gemeinde eine sehr unterschiedliche Sache von der Unterweisung junger Frauen bei sich zu Hause ist. Auch gibt es keinerlei Widerspruch zwischen 1. Kor. 11,5 und 14,34. Denn obgleich ein Weib keine Gebete in der Gemeinde darbringen darf, ist ihr in Beschäftigung des Verständnisses keinesfalls verboten, zur dazu geeigneten Zeit und unter der Hauptsächlichheit eines amtierenden Dieners zu weissagen oder, „vom Geist bewegt“, zu beten. Die in unseren Tagen wiedergegebenen Apostel haben dieselbe Unterscheidung getroffen. Aber es überrascht überhaupt nicht, dass die, welche die Apostel nicht angenommen haben und nichts über Weissagung wissen, es schwierig finden, diese Schriftstellen zu verstehen.

Die großen Grundgedanken des ganzen Themenkreises wurden schon bei der Schöpfung erstmals zur Darstellung gebracht. Lesen wir doch dazu:

1.Tim. 2,13 : *Denn Adam ist am ersten gemacht, danach Eva.*

1.Kor. 11,3 : *Ich lasse euch aber wissen, dass Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt; der Mann aber ist des Weibes Haupt; Gott aber ist Christi Haupt.*

1.Kor.11,7-9 : *Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre.*

*Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.*

*Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes Willen.*

Röm.5,14 : *Doch herrschte der Tod von Adam an bis auf Mose auch über die, die nicht gesündigt haben mit gleicher Übertre-*

*tung wie Adam, welcher ist ein Bild des, der zukünftig war.*

Aus diesen Schriftstellen lernen wir, dass

*Der Mann* ist ein Vorbild CHRISTI, den Gott zum *Haupt und Herrscher* gemacht hat, zum *Ursprung der Weisheit und Quelle des Segens* für alle

*Das Weib* ist ein Vorbild der Schar derer, die dem Sohne von Gott gegeben worden sind, emporgehoben zur geheimnisvollen Gemeinschaft mit Ihm und berufen, Teilhaber an Seiner Herrschaft zu sein, die aber immerdar Ihm, Ihrem Haupte, *untertan und untergeordnet* sein müssen, *Empfänger von Ihm.*

Darum ist in der Kirche Gottes *Männern allein* nicht nur alle *Herrschaft* übertragen, sondern auch das Amt des *Wortes* und der *Sakramente* und *Segnungen*, denn der Sohn führt stets den vollkommenen Willen des Vaters aus. Es handelt sich hier nicht um eine Frage der „Arroganz“ auf Seiten des Mannes, sondern um große Verantwortlichkeit gegenüber Gott. Es gibt da auch keine „Degradierung“, die die Frau er-

leidet, denn heilige Unterwerfung ist ihre „Ehre“. Christus ist das Haupt der Kirche, der Mann aber das Haupt der Frau. Es handelt sich da um eine ewig bestehende Wahrheit, jetzt, im Jahre 1916, so bindend wie zu der Zeit, da der Apostel des HERRN sie niederschrieb, oder damals, als Eva gebildet wurde.

Doch die Schriftstellen, auf die hingewiesen wurde, zeigen, dass die heilige Unterordnung der Frau nicht nur ein Zeugnis für den *Ratschluss Gottes* in Christo ist, sondern gleichwie das Kreuz in sich selbst ein immerwährendes Anerkenntnis des *Sündenfalles*.

Wir lesen dazu:

1.Tim.2,11 : *Und Adam ward nicht verführt; das Weib aber ward verführt und hat die Übertretung eingeführt.*

1.Mose 3,16 : *Und zum Weibe sprach Er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.*

Kein Wunder, dass der Feind sich abmüht, das loszuwerden.

Vielleicht wird der große Aufruhr der Menschheit, selbst Gottes eigener Kinder wider Ihn, nicht eher abgeschlossen sein, bis dass die verordnete Unterwerfung der Frau, jene demütige Mahnung an menschliches Versagen, jenes Bollwerk der Gottesfurcht, preisgegeben worden ist, verworfen von beiden Geschlechtern als eine Sitte und ein Blendwerk alter Tage, unbrauchbar für diese jetzigen „Tage des Lichts“.

Gedenket doch der Worte Jesu im Evangelium:  
„Sehet euch vor, vor den falschen Propheten.“  
(Matth.7,15)

Möge Gott Barmherzigkeit haben für alle Seine Kinder in diesen „gräulichen Zeiten“ und möge Er euch Gnade schenken, geliebte Brüder und Schwestern in Christo, Zeugen zu sein zum Besten göttlicher Ordnung durch ruhiges und geduldiges Ausharren auf euren unterschiedlichen Plätzen. So könnt ihr durch euer heiliges Beispiel viele um euch herum stärken und beschirmen, die sonst durch die spitzfindigen Anschläge des Verführers zu Fall gebracht würden.

Friede sei mit euch, jetzt und in alle Ewigkeit!